

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Nro. 41.

Freitag den 21. Mai

1841.

## Amtliche Erlasse. Oberamt Nagold.

**N a g o l d.**  
Vermöge hoher Entschliefung der K. Kreisregierung v. 14. d. M. hat die in der Amts-Versammlung vom 1. v. M. stattgehabte Wahl des Zimmermeister Gottlieb Benz von Nagold zum OberamtsMühschauer die Bestätigung erhalten, wovon die GemeindeBehörden mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt werden, daß der OberamtsMühschauer Benz heute beeidigt und in sein Amt eingewiesen worden ist.  
Den 19. Mai 1841.

K. Oberamt,  
Schubart, A.B.

**N a g o l d.**  
Die Ortsvorsteher werden angewiesen die Sportel-Urkunden auf den letzten d. M. am Mittwoch den 2. Juni d. J. unfehlbar vorzulegen.  
Den 21. Mai 1841.

K. Oberamt,  
Schubart, A.B.

**N a g o l d.**  
Diejenigen GemeindeBehörden, welche noch mit der Berichts-Erstattung wegen Ablösung der Blutzehenden im Rückstand sind, werden hiemit erinnert, die ausstehenden Erklärungen binnen 4 Tagen vorzulegen, widrigenfalls diese durch Wartboten abgeholt werden müßten.  
Den 19. Mai 1841.

K. Oberamt,  
Schubart, A.B.

**N a g o l d.**  
Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die in Folge der in der Amtsversamm-

lung vom 1. v. M. erhaltenen Belehrung der Vorschrift gemäß angelegten StrafRegister binnen 8 Tagen hieher zur Einsicht vorzulegen.  
Den 19. Mai 1841.

K. Oberamt,  
Schubart, A.B.

**N a g o l d.**  
Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, die Verzeichnisse über die Amtsvergleichungskosten vom 1. Juni 1840 bis dahin 1841 bis den 2. Juni d. J. unfehlbar hieher einzusenden, beziehungsweise Fehrlukunden vorzulegen.  
Den 21. Mai 1841.

K. Oberamt,  
Schubart, A.B.

## Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt.

### [Steckbrief-Zurücknahme.]

Der in Nro. 36 dieses Blattes gegen Johann Georg Fahrner von Baiersbronn erlassene Steckbrief wird hiemit zurückgenommen.  
Den 17. Mai 1841.

K. Oberamt,  
Fleischhauer.

## Oberamt Horb.

H o r b.

Nach einer Mittheilung des Fürstl. Sigmaringischen Oberamts Glatt ist zu Zimmern, Oberamts Haigerloch, ein Hund, nachdem er einen Mann gebissen und noch andere, jedoch ohne Erfolg, angefallen hatte, erlegt und bei

der vorgenommenen Section als der Wuth verdächtig erfunden worden.

Es ist diß ein hochbeinigter Jagdhund, Rüde gewesen, welcher rothgelb gezeichnet lang behängt war, schmale weiße Streifen auf der Brust, eine lange Ruthe hatte, und allem nach noch jung gewesen ist.

Da dieser Hund, welcher von Glatt aus, wo er sich am 9. diß Mts. eingefunden, am darauffolgenden Tage aber, nachdem er den untersuchenden Thierarzt gebissen und sofort ausgerissen hatte, seinen Weg über Dettingen, Diefen u. Duttlingen genommen hat, auch Orte des biseitigen Bezirks passirt haben könnte, so werden die Orts-Vorsteher mit dem Auftrag hierauf aufmerksam gemacht, dißfalls genaue Nachforschung anzustellen und, wenn der Hund wirklich im Orte gewesen seyn sollte, schleunige Anzeige an das Oberamt zu machen, zugleich aber das Einsperren aller Hunde zu verfügen.

Zugleich werden die Ortsvorsteher angewiesen, falls denselben über die Herkunft dieses Hundes etwas bekannt werden sollte, sogleich eine Anzeige hieher zu machen.

Auch haben dieselben bekannt machen zu lassen, daß im Oberamte Rottenburg wegen eines in Niedernau vorgekommenen Falles, da mehrere Hunde von einem unbekanntem der Wuth verdächtigen Hunde gebissen worden sind, das Einsperren aller Hunde angeordnet worden ist.

Den 15. Mai 1841.

K. Oberamt,  
Wiebekint, A.B.

H o r b.

Da die Raupen an den Bäumen ge-

sch auf dem Schlach-  
hr hoch gestiegen und  
eren unter dem Volk,  
ewirthe sehr wohlfeiles  
ten. Der Polizei aber  
nd da einen ungeheuern

Ostermesse würde zu  
nger Zeit gehalten wor-  
ren war kein Mangel,  
den Geldleute aus dem  
Naschen Absatz fanden  
Nachfrage statt, die

die deutschen Hand-  
über den Rhein zögen,  
zu verdienen. Unter  
es von Körner oder Be-  
rückte, um ihren ausge-  
beutel mit französischer

so kann auch leicht bei  
wirrtung entstehen, denn  
die das Niesenwerk auf-  
chiers sagt, abzuhalten,  
Deutsche), Araber, nur

zu Berlin das zur Ver-  
r, fand man in einem  
in Gold, größtentheils  
ch entdeckte man einen  
ch nicht näher untersucht

## n=Preise.

lei Victualien.	fr.
chmals 1 Pfund	20
neßmalz — —	18
— — — —	16
gehoffene — —	22
gezogene — —	20
— — — —	15





genwärtig wieder sehr überhand nehmen, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Güterbesitzer da, wo es noch nicht geschehen seyn sollte, zur Vertilgung der Raupen nöthigenfalls durch Strafen anzuhalten, und über den Vollzug binnen 8 Tagen zu berichten.

Den 15. Mai 1841.

K. Oberamt,  
Wiebekink, A.B.

**Oberamtsgericht Nagold.**

Nagold.

**[Schulden-Liquidation.]**

Gegen Gottlob Renz, vormaligen Sonnenwirth von Haiterbach ist der Gant rechtskräftig erkannt. Dessen Gläubiger und Burgen werden nun vorgeladen, bei der

Montag den 14. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Haiterbach stattfindenden Schulden-Liquidation persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugs-Rechte schriftlich anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten ersichtlich sind, am Ende der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Den 11. Mai 1841.

K. Oberamtsgericht,  
Höß.

Essringen,

Oberamtsgerichts Nagold.

**[Schulden-Liquidation.]**

In der rechtskräftig erkannten Gant-sache des Joseph Stangle, Maurers von Essringen, hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Besuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, Tagfahrt auf

Montag den 14. Juni 1841

Morgens 8 Uhr

anberaumt. Hierbei haben die Gläubi-

ger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Essringen mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleichs, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufes der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubigern beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Bemerkt wird daß das Aktio-Vermögen 53 fl. 33 kr., die Pfandschulden dagegen 43 fl. 57 kr. betragen.

Den 8 Mai 1841.

K. Oberamtsgericht.

**Forstamt Freudenstadt.**

Freudenstadt,  
Revier Döhlbach,

**[Brennholz-Verkauf.]**

Am Montag den 7. Juni 1841 kommen diejenigen 218 Kloster Legforchen Prügelholz, welche auf den Baiersbronner Waidplätzen, Staatswald Rehtmurg, aufbereitet stehen, zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich an diesem Tage

Morgens 10 Uhr

auf dem Rosbühl bei der Köfchen oder Schwabenschanze zu versammeln.

Christophthal, den 18. Mai 1841.

K. Forstamt,  
Hahn.

Nach einem Dekret des K. Berg-rathes hat die unterzeichnete Stelle diesen Sommer über

1000 Zuber tannene Kohlen an die

K. Gewehrfabrik in Oberndorf und

2000 Zuber tannene Kohlen an die K. Hütten-Verwaltung Ludwigsthal aus ihren heurigen Kohlereien zu verabsolgen und den Fuhrlohn im Abstreich unter Vorbehalt höchster Genehmigung zu accordiren.

Es werden nun diejenige, welche Lust zu diesem Fuhrwert haben und sich mit einem obrigkeitlichen Zeugnisse über ihr Vermögen ausweisen können, zu dieser Abstreichs-Verhandlung in dem hiesigen Amtszimmer auf

Samstags den 29. d. M.

Vormittags 9 Uhr

mit dem Bemerken eingeladen, daß zugleich auch die Befuhr von 2000 Str. Masel- und Roheisenstücken von Ludwigsthal hieher, wodurch eine Rückfuhr erzielt würde, in Abstreich gebracht wird, vor welcher Verhandlung man alsdann auch die weitere Bedingungen vernehmen werde.

Den 16. Mai 1841.

K. Hütten-Verwaltung  
im Christophs- Friedricsthal.

Dornstetten.

**[Verkauf.]**

Am 25. Mai d. J.

Vormittags 8 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus 8 Klasten rothtannene Rinden und 3 Kalksteinbrüche

an den Meistbietenden verkauft, was die Herrn Ortsvorsteher in ihren Gemeinden gefälligst eröffnen wollen.

Am 19. Mai 1841.

Stadtschultheißenamt,  
Kaupp.

Ueberberg,

Oberamts Nagold.

**[Lang- und Sägholz-Verkauf.]**

Die Gemeinde Ueberberg verkauft aus ihrem Communwald Erbau etwa 300 Stück Floßholz und 78 Stück Säghölze, welches nahe an der Nagold liegt.

Desgleichen verkauft die Gemeinde in dem Enzwald 100 Stück starkes Floßholz, welches sich zu Sägholz eignet, es kann dieses Holz vor dem Kauf-

tag durch den Kaufsliebhaber die weiteren Kaufstag publici

Zu der Verkaufsdienstag

anberaumt, und

Die Herrn gebeten, dieses

eröffnen zu wollen

Den 15. M

Bei

Ober

Die Gemeinde

ten am

2.

auf dem Rathh

Morg

60 Sch

15 Sch

an die Meistbie

zahlung.

Den 17. M

Ober

**[Geld**

Bei der Heiligen gen gefeblche L

Ausleihen para

abgeholt werden

Den 24. Ap

S

Ober

**[Frück**

Am Donnersta

werden von den

fasten:

150 Sch

30 Sch

parthiemweise in

auf dem hiesigen

Den 17. M





erfabrik in Ober-  
 mene Kohlen an die  
 n-Verwaltung Lud-  
 aus ihren heurigen  
 zu verabsolgen und  
 Lohn im Abreich un-  
 halt höchster Geneh-  
 u accordiren.  
 um diejenige, welche  
 uhrwerk haben und  
 rigkeitlichen Zeugnisse  
 n ausweisen können,  
 Verhandlung in dem  
 ner auf  
 en 29. d. M.  
 ags 9 Uhr  
 n eingeladen, daß zu-  
 fuhr von 2000 Str.  
 Eisenstücken von Lud-  
 wodurch eine Rückfuhr  
 n Abstreich gebracht  
 er Verhandlung man  
 weitere Bedingungen

1841.  
 Hütten-Verwaltung  
 Topf- Friedrichshal.

**Stetten.  
 Kauf.]**

Mat d. J.  
 ags 8 Uhr  
 dem Rathhaus  
 thannene Rinden und  
 rüche  
 inden verkauft, was  
 orsteher in ihren Ge-  
 eröffnen wollen.  
 1841.  
 Stadtschultheissenamt,  
 Kaupp.

**Herberg,  
 Ragold.  
 Sägholz-Verkauf.]**

Herberg verkauft aus  
 ald Erbau etwa 300  
 und 78 Stück Sägklöße,  
 der Ragold liegt.  
 verkauft die Gemeinde  
 b 100 Stück starkes  
 sich zu Sägholz eig-  
 es Holz vor dem Kauf-

tag durch den Waldschützen Großmann  
 den Kaufsliebhabern gezeigt werden,  
 die weiteren Bedingungen werden am  
 Kauftag publicirt werden.

Zu der Verkaufsverhandlung hat man  
 Dienstag den 25. d. M.  
 Vormittags 10 Uhr  
 anberaumt, und wird auf hiesigem Rath-  
 hause stattfinden.

Die Herrn Ortsvorsteher werden  
 gebeten, dieses ihren Amtsuntergebenen  
 eröffnen zu wollen.  
 Den 15. Mai 1841.

Aus Auftrag,  
 des Gemeinderaths,  
 Schultheiß Kübler.

**Weitingen,  
 Oberamts Horb.**

Die Gemeinde verkauft an Zehentfrüch-  
 ten am

2. Juni 1841  
 auf dem Rathhause  
 Morgens 10 Uhr  
 60 Scheffel Gersten,  
 15 Scheffel Linsengersten  
 an die Meißbietenden gegen baare Be-  
 zahlung.  
 Den 17. Mai 1841.

Aus Auftrag  
 des Gemeinderaths,  
 Schultheiß Schmid.

**Sulzau,  
 Oberamts Horb.**

**[Geld auszuleihen.]**  
 Bei der Heiligenpflege dahier liegen ge-  
 gen gesetzliche Versicherung 300 fl. zum  
 Ausleihen parat und können täglich  
 abgeholt werden.  
 Den 24. April 1841.

Heiligenpfleger  
 Lohmüller.

**Horb.**

**[Früchte-Verkauf.]**  
 Am Donnerstag den 27. Mai l. J.  
 Vormittags 9 Uhr  
 werden von dem hiesigen Spitalsfrucht-  
 kasten:  
 150 Scheffel Haber und  
 30 Scheffel Roggen  
 parthienweise im öffentlichen Aufstreich  
 auf dem hiesigen Rathhause verkauft.  
 Den 17. Mai 1841.

Hospitalverwaltung.

**Außeramtliche Gegenstände.**

**Freudenstadt.  
 [Lehrstelle = Antrag.]**

Bei Unterzeichnetem findet ein junger  
 Mensch von rechtschaffenen Eltern eine  
 Lehrstelle unter billigen Bedingungen.  
 Den 19. Mai 1841.

E. Mayer,  
 Bortenmachermeister.

**Zumweiler,  
 Oberamts Ragold.  
 [Geld auszuleihen.]**

Bei dem Unterzeichneten liegen  
 gegen gesetzliche Versicherung 260  
 fl. Pflegschaftsgeld zum Auslei-  
 hen parat.  
 Den 18. Mai 1841.

Pfleger, Jakob Lutz.

**Horb.**

**[Geld = Antrag.]**

Der Unterzeichnete hat aus Pflegschaft-  
 ten mehrere 100 Gulden gegen gesetz-  
 liche Sicherheit zum Ausleihen parat.  
 Den 12. Mai 1841.

Engelwirth Gerst.

**Ragold.  
 [Haus-Verkauf.]**

Der Unterzeichnete verkauft die Hälfte  
 von der Behausung des verstorbenen  
 Hutmachers Träger, in der Hauptstraße,  
 zwischen Herrn Hirschwirth Klein und  
 Sailer Lutz und gegenüber von dem Korn-  
 haus gelegen; sodann einen Theil an  
 einer Scheuer hinter dem Haus mit 3  
 Wärrnen.

Dieses Haus ist vermöge seiner gün-  
 stigen Lage für jeden Handwerksmann  
 passend, besonders zu Anlegung eines  
 Ladens bereits schon eingerichtet.

Dasselbe kann täglich besichtigt und  
 angekauft werden.  
 Den 10. Mai 1841.

Johann Georg Koch,  
 Webermeister.

**Ragold.**

**[Dienstmädchen = Gesuch.]**

Eine ordnungsliebende Familie sucht

noch ein Mädchen, das einigen Begriff  
 vom Kochen hat und den übrigen Haus-  
 haltungsgeschäften mit Gewandheit vor-  
 zustehen vermag, und welches gegen  
 einen angemessenen Lohn sogleich ein-  
 treten könnte. Wo? sagt die Re-  
 daktion dieses Blattes.

Den 12. Mai 1841.

**Unteriflingen,  
 Oberamts Freudenstadt.**

**[Geld auszuleihen.]**

Bei dem Unterzeichneten liegen aus sei-  
 ner Pfauischen Pflugschaft 1000  
 fl. gegen gesetzliche Versicherung  
 zum Ausleihen parat.  
 Den 10. Mai 1841.

Christian Eberhardt,  
 Pfleger.

**Weitingen,  
 Oberamts Horb.**

**[Geld auszuleihen.]**

Bei dem Unterzeichneten liegt  
 gegen gesetzliche Versicherung u.  
 5 Prozent Verzinsung Pfleg-  
 schaftsgeld zum Ausleihen parat.  
 Den 9. Mai 1841.

Gemeinderath Schelhamer,  
 Pfleger.

**Besenfeld,  
 Oberamts Freudenstadt.**

**[Geld auszuleihen.]**

Bei dem Unterzeichneten liegen  
 gegen gesetzliche Versicherung  
 1085 fl. zum Ausleihen parat.  
 Den 12. Mai 1841.

Johs. Seib.

**Unterjettingen,  
 Oberamts Herrenberg.**

Der Unterzeichnete hat eine  
 beinahe noch neue, grün la-  
 kirte, 2spännige Trotsche,  
 welche leicht zum Einspännigfabren ge-  
 richtet werden kann, so wie eine starke  
 Stockwende, die zu einer jeden Säg-  
 und Mahlmühle, wie auch für einen  
 jeden Landfuhrmann zum Gebrauch ist,  
 zu verkaufen.  
 Den 9. Mai 1841.

Schmidtmeister Schäfer.





